

Zum Beschluß

wird es hoffentlich niemanden unangenehm seyn, eine kurze Nachricht von der Gelegenheit und Beschaffenheit dieser neuen wendischen Uebersetzung und Ausgabe zu lesen.

Die Gelegenheit dazu gaben mir einige meiner lieben Zuhörer, denen zu Liebe ich Anfangs mündlich, nachgehends auch schriftlich die teutsche Auslegung und Reime wendisch erklärte. Diese haben mich ersucht und ermuntert diese Arbeit zu übernehmen. Im Vertrauen auf göttlichen Beystand fieng ich diese Arbeit den 14ten November 1765 an, und vollendete es in dem darauf folgenden Jahre 1766. Dieweil ich kein geborner Wende bin, so habe nicht allein von einigen gebornen Wenden aus meiner Gemeine mir meine Sprach-Fehler sagen lassen, sondern es haben der Herr Pastor Mohn zu Meschwitz die Gütiakheit gehabt, meine geringe Arbeit zu übersehen, und in Ansehung des Wort-Verstandes und der Sprache nach dem Ober-Lausitzischen Budiszinischen Dialect zu corrigiren, wofür denenselben hiermit öffentlich verbindlichster Dank abgestattet wird. In der Orthographie aber habe die Mittelstraße erwählet, und weder die ganz alte, noch die ganz neue, sondern die bekannteste mittlere Schreibart gebraucht, wie solche in der vom sel Pastor Kühn edirten Bibel zu finden ist. Der Druck ist durch die gütige Besorgung Herrn Inspector Fabricii in Halle veranstaltet worden, und man hat sich alle Mühe gegeben, alle Druckfehler